

ERNST-MORITZ-ARNDT-SCHULE

Grundschule Itzehoe-Tegelhörn

Konzept der

Ernst-Moritz-Arndt-Schule

als

Offene Ganztagsschule

(OGT)

1. **Auftrag der Offenen Ganztagsschule (OGT)**
   - *1.1. Veränderte gesellschaftliche Bedingen*
   - *1.2. Konsequenzen für die Schule*

2. **Ausgangssituation der Schule**

3. **Betreuungsbedarf**

4. **Organisationsform**
   - 4.1. *Modalitäten der Angebotsteilnahme*
   - *4.2. Anmeldung*
   - *4.3. Gebühren*
   - *4.4. Gesamtfinanzierung*
   - *4.5. Zeitumfang*

5. **Pädagogische Ziele**
   - 5.1. *Veränderte Lernkultur*
   - *5.2. Förderung und Lernchancen*
   - *5.3. Soziales Lernen*
   - *5.4. Öffnung der Schule in Umfeld und Gesellschaft*
   - *5.5. Vereinbarkeit von Familie und Beruf*
   - *5.6. Die Angebote der Offenen Ganztagsschule*

6. **Struktur des Ganztagsangebotes**
   - *6.1. Mittags- und Erholungszeit*
   - *6.2. Hausaufgabenbetreuung*
   - *6.3. Bewegungsausgleich*
   - *6.4. Förder- und Forderangebote*
   - *6.5. Pädagogische Angebote*

7. **Träger**

8. **Personal des Offenen Ganztags**

9. **Lenkungsgruppe**

10. **Evaluation**

1. Auftrag der Offenen Ganztagsschule (OGT)

1.1. Veränderte gesellschaftliche Bedingungen

Die Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Kinder sind in besonderem Maße von diesen Veränderungen betroffen.

- Immer häufiger ist es Familien durch die Berufstätigkeit beider Elternteile nicht möglich, die Kinder am Nachmittag selbst zu betreuen.
- Die Zahl der Alleinerziehenden steigt. Sie benötigen in besonderer Weise Unterstützungsangebote.
- Die heutige Kindheit ist vielfach gekennzeichnet durch zahlreiche Freizeit- und Lernangebote, zu denen Eltern ihre Kinder oft fahren müssen. Da es sich dabei meist um kommerzielle Angebote handelt, ist es aus finanziellen Gründen nicht jedem Elternteil möglich, dieses ihrem Kind zu ermöglichen
- Sozialkontakte sind immer häufiger von Erwachsenen initiiert, auf Grund unterschiedlicher familiärer Situationen. Eigene Verabredungen am Nachmittag haben an Bedeutung verloren oder sind z. T. nicht mehr möglich.
- Die erhöhte Mediennutzung für Kinder führt zu Isolation und beeinträchtigt die Entwicklung des Sozialverhaltens.

1.2. Konsequenzen für die Schule

Diese veränderten gesellschaftlichen Bedingungen fordern die Erweiterung des schulischen Angebots, von der Vormittagsschule zur Offenen Ganztagsschule, insbesondere auch für Schülerinnen und Schüler in der Grundschule.

Die Schulkonferenz vom 19.07.2016 hat sich einstimmig für die Umwandlung der Ernst-Moritz-Arndt-Schule in eine offene Ganztagsschule ausgesprochen und diese beschlossen.

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern ein umfangreiches Nachmittagsangebot zu eröffnen, um die Bildungschancen zu verbessern und die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken.

- Schule kann nur durch neue Formen der Unterrichtsorganisation mit zusätzlichen Angeboten am Nachmittag auf die veränderten Sozialisationsbedingungen reagieren.

- Diese Nachmittagsangebote dürfen nicht allein Betreuungscharakter haben, sondern müssen auch pädagogische Zielsetzungen verfolgen, damit alle Kinder zusätzliche Bildungsmöglichkeiten erhalten.

2. Ausgangssituation der Schule

Die Grundschule liegt im Stadtteil Itzehoe-Tegelhörn. Schulträger ist die Stadt Itzehoe. Der Einzugsbereich der Schule umfasst die Stadtteile Tegelhörn und Klosterforst. Unsere Schüler erreichen die Schule zu Fuß, mit Fahrrädern oder Privat-PKWs, z.T. auch Bussen. Die EMA-Schule ist eine „Verlässliche Grundschule".

Es besteht eine Betreuung vor (7.30 – 8.00 Uhr) und nach (12.00 – 16.00 Uhr) den verlässlichen Unterrichtszeiten an der Grundschule, die vom Förderverein organisiert wird.

Zurzeit besuchen ca. 200 Schülerinnen und Schüler in 8 Regelklassen und einer DaZ-Klasse die Schule. An der Schule sind 14 Lehrkräfte und 3 Förderschullehrkräfte tätig sowie eine Schulassistentin und das Personal der Betreuung als Angestellte des Fördervereins.

Zu den Kindergärten besteht ein guter Kontakt und es herrscht reger Austausch. In der Nachbarschaft der Schule befinden sich die Kindergärten Tegelhörn, Juliengardeweg und IzzKizz sowie das Kinderhilfeprojekt „Arche" der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Jakobi. Aufgrund der räumlichen Nähe nutzt der Kindergarten Tegelhörn die Turnhalle der Schule.

Die Kirche St. Jakobi ist fußläufig von der Schule entfernt und in das Schulleben integriert.

3. Betreuungsbedarf

In einem Fragebogen 2015 wurden die Eltern schriftlich zum Betreuungsbedarf befragt. Hierbei wurde angegeben… [Ergebnisse des FB eintragen]

Eine aktuelle Bedarfsermittlung für das kommende Schuljahr findet jeweils im Frühjahr statt.

4. Organisationsform

Der Ganztag wird in offener Form organisiert und deshalb vereinfachend als „OGT" bezeichnet.

Die offene Form des Ganztages besteht aus der Frühbetreuung, dem Unterricht am Vormittag, einem Mittagessen und einer Vielfalt von Betreuungs- und Kursangeboten am Nachmittag.

4.1. Modalitäten der Angebotsteilnahme

Die Teilnahme am überwiegend kostenpflichtigen Kursangebot ist freiwillig. Haben sich die Schüler jedoch für einen Kurs angemeldet, so ist dies für ein Schulhalbjahr verpflichtend.

Ergänzend hierzu kann es auch Kursangebote kürzerer Dauer geben (z. B. saisonal bedingte Angebote wie Weihnachtsbacken oder Laterne basteln).

Der offene Ganztag besteht aus mehreren weitgehend frei miteinander kombinierbaren Bausteinen, für die jeweils gesondert Gebühren anfallen. Bausteine sind die reine Betreuung einschließlich Hausaufgabenbetreuung, die Kursangebote sowie die Mittagsmahlzeit. Ziel ist es, den Eltern eine größtmögliche Flexibilität bei der Buchung zu bieten, weil dies die Akzeptanz und Auslastung des OGT deutlich erhöht. Sämtliche Angebote enden spätestens um 17.00 Uhr.

4.2. Anmeldung

Das Angebot des OGT steht allen Schülerinnen und Schülern der Schule offen.

Die Anmeldungen erfolgen bis einen Monat vor Beginn der Sommerferien für das erste Schulhalbjahr und zu den Weihnachtsferien für das zweite Schulhalbjahr. Ein Anspruch auf einen Platz in einem bestimmten Kursangebot besteht nicht.

Sollten sich mehr Schülerinnen und Schüler für ein Kursangebot anmelden als Teilnehmer zugelassen sind, entscheidet das Los.

Allen Kindern, die in diesem Kurs keinen Platz erhalten haben, wird nach Möglichkeit ein Alternativangebot unterbreitet.

4.3. Gebühren

Aus dem Bausteinprinzip ergibt sich eine Kostenstruktur, bei der – je nach Inanspruchnahme der Leistung – folgende Gebühren anfallen:

- Frühbetreuungsgebühr
- Betreuungsgebühr (inkl. Hausaufgabenbetreuung)
  - mit Tarifstufen bis 14.00, bis 16.00 und bis 17.00 Uhr
  - mit der Möglichkeit zum Erwerb einer 10er-Karte (oder eines ähnlichen Flexi-Modells)
- Gebühr für die warme Mittagsmahlzeit
- Kursgebühren

Die Gebühren werden jedes Jahr neu veranlagt.

Für sozialschwache Familien besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Gebührenermäßigung aus dem Bildungs- Teilhabepaket zu stellen.

4.4. Gesamtfinanzierung

Der Anbieter der Offenen Ganztagsschule an der EMA-Schule stellt unter Berücksichtigung der von den Eltern entrichteten Gebühren und der Fördergelder gemäß der geltenden Richtlinie des für Bildung zuständigen Ressorts des Ministeriums für Bildung und Berufsbildung die Gesamtfinanzierung des Ganztagsangebotes, also der Betreuung und der Kursangebote, sicher.

4.5. Zeitumfang

Der OGT wird anbieterseitig bis mindestens 16.00 Uhr, bei entsprechend ermitteltem Bedarf ggf. auch bis 17.00 Uhr, gewährleistet. Je nach Bedarf führt das zu einem Aufenthalt der Schülerinnen und Schüler in der Schule – verbunden mit einem Bildungs- und Betreuungsangebot – an den Wochentagen von täglich bis zu 9 bzw. 10 Zeitstunden.
Von 7.00 bis 8.00 Uhr findet die Frühbetreuung, von 8.00 bis 12.00 bzw. 13.00 Uhr der Schulunterricht und im Anschluss hieran bis 16.00 bzw. 17.00 Uhr das Betreuungs- und Kursangebot statt.
Ab 12.00 Uhr sind die Räume des OGT geöffnet und ist dessen Personal Ansprechpartner für die Kinder.

Die Dauer der Kurse wird durch den Kursleiter im Hinblick auf die Kursinhalte festgesetzt.

An schulfreien Wochentagen außerhalb von Ferien und gesetzlichen Feiertagen (z.B. SET oder SchiLF) gewährleistet der Anbieter eine Betreuung auch im Zeitfenster von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Die Einrichtung einer partiellen Ferienbetreuung (kein Kursangebot) für die Oster-, Sommer- und Herbstferien im Umfang etwa der Hälfte der jeweiligen Feriendauer wird bei Ermittlung eines entsprechenden Bedarfs angestrebt.

An folgenden Tagen / zu folgenden Zeiten findet kein OGT statt:

- Ferien (mit Ausnahme der Ferienbetreuung)
- Freitag nach Himmelfahrt
- bewegliche Ferientage
- Tagen, an denen witterungsbedingt die Schule ausfällt; jedoch wird durch den Anbieter eine Notbetreuung (keine Kurse) gewährleistet.

Ein Zeitplan könnte mithin etwa so aussehen (Bsp.):

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7-8 h	Frühbetreuung				
8-12/13 h	Schulunterricht				
12-12.30 h	Mittagessen für Kl. 1 und 2				
13-13.30 h	Mittagessen für Kl. 3 und 4				
12-14 h	Hausaufgabenbetreuung				
14-15 h	Angebot 1 *Fußball*	EXTERN *Lesepaten*	Schule *Matheforder*	Schule *DEU-Förder*	Angebot 10 *Schulwald*
	Angebot 2 *Yoga*	Angebot 5 *Handball*			
15-16 h	Angebot 3 *Bogenschießen*	Angebot 6 *Selbstverteid.*	Angebot 7 *Ukulele*	Angebot 8 *Trommeln*	
	Angebot 4 *Computerclub*			Angebot 9 *Tischtennis*	
16-17 h	Ggf. Spätbetreuung				

5. Pädagogische Ziele

Ziel der schulischen Bildung ist es, die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes zu stärken und zu fördern. Dazu ist es erforderlich, die Leitziele der Arbeit am Vormittag mit den Angeboten am Nachmittag eng zu verzahnen.

Der offene Ganztag bietet individuelle Förderung und eröffnet Lernchancen durch eine Pädagogik der Vielfalt, die konsequent die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler berücksichtigt, wie zum Beispiel Elternhaus und Vorwissen aus der Lebenswelt.

Diese Förderung wird ermöglicht durch regen Austausch zwischen den Angebotsleitern des OGTs und den Lehrkräften der Schule.

Er ermöglicht mehr Zeit und Gelegenheit für Bildung und eine effektive Spiel- und Freizeitgestaltung.

Der offene Ganztag hilft den Schülern besondere Stärken und Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln und unterstützt Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

Er fördert Sozialkompetenz sowie soziales und interkulturelles Lernen, trägt zu einer Veränderung der Lehr- und Lernkultur bei und verstärkt die Identifikation mit der Schule.

Der offene Ganztag trägt zur Öffnung von Schule durch vielfältige Kooperationen, z.B. von Kirche, Musikschule, Bücherei, Sportvereinen und evtl. Betrieben vor Ort, bei.

5.1. *Veränderte Lernkultur*

Der offene Ganztag ermöglicht mehr Zeit für handlungsorientiertes, selbständiges und eigenaktives Lernen.

Die Kursangebote sind jahrgangsübergreifend, der persönliche Entwicklungsstand jeder Schülerin und jedes Schülers wird individuell berücksichtigt.

5.2. *Förderung und Lernchancen*

Das Nachmittagsangebot bietet Lernchancen und persönlichkeitsfördernde Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten für alle Schülerinnen und Schüler. Vor allem bei ausländischen Kindern fördert das längere Zusammensein in einer deutschsprachigen Umgebung die Sprachkompetenz.

Die Interessen und Neigungsgebiete der Schülerinnen und Schüler werden gefördert.

Eine kontinuierliche und verlässliche Begleitung ist gewährleistet. Es findet eine selbständige Aufgabenbearbeitung unter Betreuung statt, welche der Förderung der Selbstkompetenz dient.

Die Hausaufgaben werden sinnvoll in den Tagesablauf integriert

5.3. *Soziales Lernen*

Das Nachmittagsangebot soll das Leben und Lernen in Gemeinschaft, respektvollen Umgang miteinander und soziale Kompetenz fördern.

Soziale Verhaltensweisen werden besonders durch jahrgangsübergreifende Angebote geübt.

Gemeinschaftliche Mahlzeiten, Gruppenaktivitäten, Feste, Aufführungen, Präsentationen, Veranstaltungen und Projekte ermöglichen kommunikative und kooperative Zusammenarbeit sowie interkulturelles Lernen.

5.4. Öffnung der Schule in Gesellschaft und Umfeld

Durch die Verknüpfung von Schule und weiteren, die Unterrichtszeit ergänzende Angebote in Form des Nachmittagsangebotes schlägt die Schule eine Brücke zur Alltags- und Lebenswelt der Schüler.

Sie erfahren am Nachmittag, wie das schulische Umfeld in ihr Leben und Lernen einbezogen wird.

Darum bemüht der Anbieter sich um eine verstärkte Kooperation mit regionalen außerschulischen Partnern wie Einrichtungen aus den Bereichen Sport, Musik, Kultur und Kirche.

Wichtig ist dabei ein regelmäßiger Kooperationsaustausch zwischen Anbieter, Schule und außerschulischen Partnern.

Kooperationen werden durch den Abschluss von Verträgen oder Vereinbarungen durch den Anbieter geregelt.

5.5. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Offene Ganztagsschule fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ohne die Erziehungsrechte und -pflichten der Eltern einzuschränken.

Ein verlässliches Vertretungskonzept sorgt für Vertretung, wenn einmal ein Kursleiter ausfällt.

Dadurch ist – zumindest über das Basisbetreuungsangebot –auch innerhalb des offenen Ganztages die Verlässlichkeit gewährleistet.

Der Anbieter verschafft sich zu jeder Zeit einen Überblick über „Ist“ und „Soll“ der anwesenden Schülerinnen und Schüler.

5.6. Die Angebote der Offenen Ganztagsschule

Die Angebote des OGT bereichern das Schulprofil. Projektergebnisse und -inhalte können im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen mit der Schule präsentiert werden.

Dabei soll das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen jedes Einzelnen gestärkt, Schülerinnen und Schüler in ihren Stärken gefördert und eventuelle Schwächen ausgeglichen und selbständiges Denken und Handeln in den einzelnen Phasen des Nachmittagsangebots berücksichtigt werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen Verantwortung für ihr Tun übernehmen müssen und so immer mehr Selbstsicherheit erlangen, aber auch die Verbindlichkeit ihres eigenen Handelns erfahren.

Das bedeutet für die Arbeit in der Offenen Ganztagsschule, dass es schulische Förder- und Forderangebote (z.B. Leseförderung oder Mathespiele) auch am Nachmittag gibt.

Angeordnete schulische Förder- und Fordermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler über die Verlässlichkeit bleiben verbindlich. Zudem müssen vor allem für die Kursangebote außerhalb der Betreuung qualifizierte Mitarbeiter gewonnen und auch differenzierte Lernangebote zur eigenständigen Arbeit zur Verfügung gestellt werden.

Auch wenn es am Nachmittag nicht um Unterricht und Leistung geht, wird darauf geachtet, dass die Angebote die unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler optimal berücksichtigen.

Jeder soll in seiner Persönlichkeit geachtet werden. Darum werden Toleranz und Kompromissfähigkeit gefördert und gefordert.

Mittags- und Erholungszeiten werden eingeräumt, denn die Teilnahme an der Offenen Ganztagsschule stellt jeden Einzelnen vor neue Herausforderungen.

Mitarbeiter, Eltern, Schülerinnen und Schüler müssen sich in veränderten Strukturen zurechtfinden und engagieren, um erfolgreiche Arbeit im OGT leisten zu können.

6. Struktur des Ganztagsangebotes

Mit der Einführung der offenen Ganztagsschule verbringen die Schülerinnen und Schüler einen großen Teil ihrer Zeit in der Schule. Deshalb sollen sie die Schule als einen Lebensort erleben, an dem sie sich wohlfühlen und unterschiedlichen Bedürfnissen nachgehen können.

Sie erhalten außerdem bei unterschiedlichen Anlässen die Gelegenheit zu erfahren, wie sie ihre Nachmittagsaktivitäten Eltern und Mitschülern präsentieren und diese in ihr Leben einbeziehen können.

Die Räume der Schule können für die Angebote des OGT täglich bis 17.00 Uhr genutzt werden.

Je nach Art des Angebotes werden Fachräume wie Kunst-, Musik-, Computer- und Werkraum sowie Sporthallen genutzt.

Auch der Schulhof kann für das Betreuungsangebot und Kursangebote genutzt werden.

Ein Essplatz steht den Schülern der Schule täglich von 12.00 bis 14.00 Uhr zur Verfügung. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, eine gesundheitsbewusste und altersgerechte warme Mahlzeit einzunehmen. Trinkwasser wird kostenlos angeboten.

6. 1. Mittags- und Erholungszeit

Der Anbieter sorgt dafür, dass für die hierfür angemeldeten Kinder eine warme Mahlzeit vorgehalten wird. Für die Ausgabe des Mittagsessens ist eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter erforderlich.

Das Mittagsessen soll gemeinsam in einem Speiseraum eingenommen werden.

Neben der gesunden Ernährung stehen dabei das soziale Miteinander und das Lernen von Regeln im Vordergrund.

Nach dem Essen ist Zeit für Erholung, die sowohl im Ruhebereich als auch in Bewegung stattfinden kann.

6.2. Hausaufgabenbetreuung

Für die Anfertigung der Hausaufgaben stehen im Zeitfenster zwischen 12.00 und 14.00 Uhr ein ruhiger Raum sowie eine Betreuungsperson zur Verfügung. Zwischen den Lehrkräfte und dem Personal der Hausaufgabenbetreuung findet ein Austausch (etwa über „Laufzettel“) statt.

Eigenständiges Arbeiten und gegenseitiges Helfen sind in dieser Phase erwünscht und fördern die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Bei erhöhtem Unterstützungsbedarf können zusätzliche Hausaufgabenbetreuer eingesetzt werden.

6.3. Bewegungsausgleich

Kinder und Jugendliche wollen und müssen sich bewegen. Gehemmter Bewegungsdrang fördert Aggressionen und Zerstörungen. Angesichts der langen Zeit, die Schülerinnen und Schüler an einem offenen Ganztag in der Schule verbringen, wird dem Bewegungsdrang der Kinder Raum gegeben. Dafür stehen der Pausenhof, der Sportplatz und die Sporthalle zur Verfügung. Die Aufsicht über die Schülerinnen und Schüler in den freigegebenen Bereichen wird durch das Personal des Anbieters sichergestellt.

6.4. Förder- und Forderangebote

Die Schule bekennt sich zu ihrer Verantwortung, ergänzend zum Angebot des offenen Ganztags Förderkurse, wie z.B. Leseförderung durch externe Lesepaten oder die Vorbereitung auf die Matheolympiade anzubieten.

Folgende Förder- und Forderangebote kommen in Betracht:

- Mathematische Förderung durch Lernprogramme mit Selbstkontrolle am PC
- Leseförderung
- Rechtschreibförderung am PC
- Wahrnehmungsschulung

6.5. Pädagogische Angebote

Die Schülerinnen und Schüler wählen für ein Halbjahr verpflichtend ihr Nachmittagsangebot.

Die Kursangebote sollen aus verschiedenen Bereichen stammen, um eine vielseitige Förderung zu ermöglichen.

Folgende Angebote sind wünschenswert:

- Sport- und Bewegungserziehung (Basketball, Fußball, Tischtennis)
- Ästhetische Erziehung (Gestalten mit Materialien, Werken)
- Musische Erziehung (Chor, Instrumentalgruppe)
- Sprachliche Erziehung (Fremdsprachen, Texte verfassen)
- Medienerziehung
- Naturwissenschaft, Naturerfahrung, Naturerlebnis
- Denksport (Schach, Rätseln)

Gruppengröße, Alter der Teilnehmer und Dauer jeder Kursstunde hängen vom Inhalt des jeweiligen Kurses ab. Die Mindestteilnehmerzahl pro Kursstunde beträgt 10.

7.Träger

Der Träger der Offenen Ganztagsschule und damit der Vertragspartner des Anbieters ist der Schulträger, also die Stadt Itzehoe.

8. Personal des offenen Ganztags

Die Kinder, die den OGT besuchen, werden von qualifizierten Kräften betreut.

Bei pädagogischer Eignung können ergänzend auch ehrenamtlich tätige Personen, Eltern, Praktikanten oder Studierende am Nachmittag tätig werden.

Wichtig ist die personelle Verlässlichkeit und Kontinuität, da Kinder dieses Alters persönliche Zuwendung über die gesamte Woche durch wenige Bezugspersonen benötigen. Ein ständiger Wechsel erscheint auf keinen Fall vertretbar. In diesem Zusammenhang wird eine Prüfung der Übernahme des bisher durch den Förderverein angestellten Betreuungspersonals durch den Anbieter des OGT angeregt.

Kollegium und Schulleitung der EMA-Schule bestimmen aus ihrer Mitte eine Koordinatorin für den OGT. Sie ist die organisatorische und kommunikative Schnittstelle zwischen den Kräften des OGT und der Schule.

Zum Informationsaustausch und zur Planung für das OGT-Personal finden wöchentliche Dienstbesprechungen statt, an denen die OGT-Koordinatorin der EMA-Schule teilnimmt. An diesen können bei Bedarf auch Lehrkräfte der Schule sowie ein Vertreter des Elternbeirates teilnehmen.

Viermal jährlich trifft sich das gesamte Personal der Offenen Ganztagsschule die Mitglieder der Lenkungsgruppe zur Evaluation, Besprechung und weiteren Planung der Offenen Ganztagsschule.

Auch in der Offenen Ganztagsschule ist die enge Zusammenarbeit mit der Elternschaft wichtig, um die Erziehungs- und Bildungsziele zu erreichen.

Die Rechte der Mitwirkung gelten auch für den Nachmittagsbereich.

Im Rahmen des Entscheidungsprozesses werden unter kontinuierlicher Einbeziehung der Elternvertreter die Weichen für die konkrete Organisation und Gestaltung des Ganztags gestellt.

Damit sollen die besonderen Bedürfnisse und Interessen von Eltern und Familien berücksichtigt werden.

Die fachliche Entwicklung des Ganztagsteams wird koordiniert und durch aktive Teilnahme an geeigneten Fortbildungen gefördert.

Die Lenkungsgruppe und die Mitarbeiter des offenen Ganztags tauschen sich in pädagogischen Fragen bei Bedarf in Teamsitzungen aus.

Für das im Ganztagsbetrieb festangestellte Personal werden Tätigkeitsprofile und Arbeitsplatzbeschreibung angestrebt.

Im Hinblick auf das beabsichtigte Spektrum der Angebote kommen insbesondere folgende externe Kooperationspartner in Betracht:

- Eltern bzw. Großeltern der Schülerinnen und Schüler
- Kirche (insbes. St. Jakobi)
- Sportverein (z.B. SCI, Itzehoe „Eagles", deren Nachwuchsgewinnungsprogramm genutzt werden können)
- Musikschulen (z.B. Kulturhof, Trommellehrer N. Niehuus)

9. Lenkungsgruppe

Für den Aufbau und die ständige Weiterentwicklung der Offenen Ganztagsschule bedarf es einer Struktur, die plant, bewertet und zwischen Kooperationspartnern der Ganztagsschule koordiniert.

Deshalb wird eine Lenkungsgruppe gebildet aus Schulleitung, Anbieter, OGT-Koordinatorin und zwei Mitgliedern des Elternbeirats, die für größtmögliche Partizipation aller am Schulleben Beteiligten am Entwicklungsprozess, sorgt.

Sie informiert und schafft Gelegenheit zur Kommunikation, Meinungsaustausch und Konsensfindung.

Die Lenkungsgruppe tagt dreimal jährlich.

Sie wird bei Bedarf beraten und begleitet durch die Serviceagentur „Ganztägig Lernen" Schleswig-Holstein – 0431-548-194.

10. Evaluation

Eine Evaluation findet jährlich anlässlich der Bedarfsabfrage zum 2. Schulhalbjahr anhand eines aktiven Austausches aller beteiligten Lehrkräfte, des Trägers, der Kursleiter und ehrenamtlicher Mitarbeiter statt.

Hilfreich sind dabei der Qualitätsrahmen und das Instrument zur Selbstevaluation der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ – Schleswig-Holstein. Die Serviceagentur kann bei Bedarf zur Begleitung der Evaluation hinzugezogen werden.

Das pädagogische Konzept der Offenen Ganztagsschule an der Grundschule EMA wird unter den ständig veränderten Bedingungen und Anforderungen der Schule und der Gesellschaft evaluiert und gegebenenfalls verändert und ergänzt. Eine Änderung der Konzeption bedarf der Abstimmung mit allen Beteiligten und eines zustimmenden Schulkonferenzbeschlusses.